



Bauarbeiter versicherten 2. Sekretär der SED-Kreisleitung und Rektor:

Elan übertraf unsere Erwartungen

Bereits wenige Tage nach Beginn des zweiten Durchgangs im 13. Leipziger Studentensommer begrüßten FDJ-Brigaden auf der Baustelle Meuselwitz Genossen Harri Heyne, 2. Sekretär der Kreisleitung der SED, den Rektor Prof. Gerhard Winkler, und Horst Helas, den amtierenden 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Sie überzogen sich an Ort und Stelle vom Arbeitsablauf in der zweiten Etappe des Studentensommers und von den Leistungen der FDJ-Studenten.

Noch während der Begrüßung durch Vertreter der Bauleitung versicherten Karl-Heinz Sittler, Bauleiter vom BMK-Süd, und der FDJ-Sekretär des Objekts, Rainer Fehse, den Gästen, daß der Elan und die Arbeitsergebnisse der Studenten die Erwartungen der Bauarbeiter weit übertrafen. Besonders lobend äußerten sie sich über die Einsatzbereitschaft und das Verantwortungsbewußtsein der zeitweiligen Bau- und Erdarbeiter. Auf der Baustelle konnten die Besucher aus Leipzig in den Gesprächen mit den FDJlern über auch feststellen, daß die Stimmung in den Brigaden - trotz zeitweiliger Wetterunbilden, trotz schwerer Arbeitsbedingungen und der großen körperlichen Anstrengung - nicht hinter den Leistungen zurückbleibt. Am Abend finden Diskussionen über das bevorstehende Studienjahr, zu aktuellen Problemen, Brigadenarbeit mit dem vom Betrieb eingesetzten Betriebsrat, Teilnahme am Wohnbaufest und ähnliches statt.

EHRENTAFEL

Die besten Brigaden der 2. Woche:

In Meuselwitz:	Brigade Becher (TV)	1. Platz
	Brigade Heilmann (ANW)	2. Platz
In Mutzschen:	Brigade Bräunel (TV)	1. Platz
	Brigade Zuschke (TV)	2. Platz
	Brigade Bösemann (TV)	3. Platz
In Böhlen:	Brigade Seyfferth (Chemie)	1. Platz
	Brigade Teichmann (Chemie/Med.)	2. Platz

Solidarität trotz Regen

Vergangenen Freitag: Seit Stunden gießt es in Strömen. Ein Wetter, das nicht gerade zum Arbeiten einlädt. Aber die Trassenbauer in Mutzschen-Roda haben für heute ihren Solidaritätseinsatz für Vietnam geplant. Der Gedanke der Solidarität mit dem vietnamesischen Volk ist stärker als der anhaltende Regen. Nach elfenhalb Stunden geht es zurück ins Lager, müde, aber stolz: rund 3800 Mark können überwiesen werden.

Ehrenbanner bei „Osthoffs“

Das „Ehrenbanner der Rates der Stadt Leipzig für die beste FDJ-Stoffbrigade“ der 1. Etappe des 2. Durchgangs des Leipziger Studentensommers im Einsatzgebiet Leipzig überbrachte am 17. 8. Rüdiger Schreiber von der Bezirksleitung der FDJ der Brigade Osthoff. An der Baustelle Sebastian-Bach-Straße, wo die II Medizinstudenten aus dem 1. und 2. Studienjahr arbeiten, zeigt das Banner von den guten Arbeitsleistungen (unser Bild).

Kurs: neues Studienjahr

Gäste hatten sich die TV-Studenten in Mutzschen-Roda am vergangenen Wochenende eingeladen. Im Mittelpunkt eines Forums in Mutzschen-Roda standen Fragen und Probleme des neu konzipierten Fachstudiums der Studenten der Veterinärmedizin. Prof. Michel, Dr. Kronberger, Dr. Johannsen, Dr. Brung und Oberveterinärarzt Dr. Großner vom BLN des Kreises Schmollitz erläuterten den sehr stark interessierten Studenten das neue System der Vorlesungen.

Vertrag diskutiert

Im Mittelpunkt der aktuell-politischen Gespräche in den Studentenbrigaden stand in den vergangenen Tagen der Vertrag zwischen der Sowjetunion und Westdeutschland. In den Diskussionen wurden immer wieder die Verdienste der Sowjetunion beim Zustandekommen des Vertrages betont. Der Beigedier Großkopf in Meuselwitz erklärte, daß es nun bald zu konstruktiven Verhandlungen mit der DDR und zur Anerkennung der Solidaritätskonto Vietnam zu überweisen.

Schrottaktion ergab 672 Mark

Den Aufruf des Zentralrates der FDJ, der Volkswirtschaft dringend benötigten Schrott durch Sammlungen und Aufspüren von Reservaten zur Verfügung zu stellen, kamen 21 Mitglieder der Brigaden Teichmann und Seyfferth in Böhlen nach. Schrott für 672 Mark erbrachte die Sammelaktion im Kombinat. Es war für die Freunde selbstverständlich, den Erlös dieser volkswirtschaftlich wichtigen Aktion auf das Solidaritätskonto Vietnam zu überweisen.

Abschied von Freunden

Für 60 Komsomolzen der Partner-Universität Leningrad und Kiew ging voriges Wochenende der Einsatz im Bezirk Leipzig zu Ende. Sie arbeiteten vier Wochen an der Autobahn, in Thierbach und Böhlen. Von ihrem Aufenthalt bei uns zeugen viele neue Kontakte. „In gemeinsamer Arbeit haben wir die DDR und ihre Studenten viel besser kennengelernt als nur bei kurzen Besuchen oder Freizeitschaftstreffen“, resümierten Walentina und Jaroslaw ihren Studentensommer.

Ratschläge der Sieger

Die Studentensommer-Fahrt, das Siegesritiv vom Autobahnruft alle Brigaden um höchstmögliche Ergebnisse im Wettbewerb zu kämpfen. Die erzielten gute Ergebnisse im Wettbewerb und durch die Ausnutzung der Zeit nach hiesigen Normen. Ihre Aufgaben im Freizeitschaftstreffen „Ober politisch-ökologische und abstrakte Probleme.“

Arbeiterveteran erzählte aus dem Leben Ernst Thälmanns

Jungo Pioniere berichten aus dem Ferienlager in Bad Saarow

Wir ehrten Ernst Thälmann

In unseren Feriendurchgang bei der Todestag Ernst Thälmanns. Schon vorher beschäftigten wir uns in den Gruppen mit seinem Leben und seinem Kampf. Der denkwürdige Tag begann mit dem Fahnenappell. Alle Pioniere trugen ihre Pionierdeutung. Unser Lagerleiter, Herr Hagenloch, sprach mit eindringlichen Worten über die feiste Ermordung Ernst Thälmanns am 18. 8. 1944. Eine Rezitation und das Thälmannlied schlossen den Appell ab. Am Nachmittag weihte ein Kampfgenosse Ernst Thälmanns als Gast in unserem Lager. Wir versammelten uns und hörten gespannt seinen Berichten und Erlebnissen mit „Teddy“ zu. Unser Thälmann-Gedenkstein war mit frischen Blumen bepflanzt worden. Leuchtendrote Nelken schmückten die Büste. Die Feierstunde für Ernst Thälmann begann 19.30 Uhr. Fackelträger hielten die Ehrenwache. Pioniere, ein Chor, unsere Helfer und unsere stellvertretende Lagerleiterin rezitierten, spielten und sangen zu Ehren Ernst Thälmanns. Nach der Feierstunde verabschiedeten wir unseren Gast, den Genossen Fritz Sasse. (Unsere Bilder: Thälmann-Wandzeitung und Ehrenwache.)

Pioniergruppen „Valentina Tereschkova“ „Käthe Kollwitz“

Wir helfen Vietnam
In Bad Saarow erleben wir schöne, erholsame Ferientage. Wir haben viele Möglichkeiten, unseren Interessen nachzugehen (z. B. Tischtennis, Federball, Völkerball, Schwimmen). Bald werden wir unser sportliches Können bei Wettkämpfen unter Beweis stellen. Wir warten nur auf schönes Wetter, damit wir endlich unsere Schwimmmeisterschaften durchführen können. Wir bereiten uns jetzt schon auf das Abschlussfest vor.

Bei all unseren fröhlichen Treiben vergessen wir auch nicht, an die Kinder in der ganzen Welt zu denken.

Wir begannen eine Sammelaktion für die vietnamesischen Kinder. Die meisten Gruppen haben schon gespendet und wir können bisher 120,90 Mark aufweisen. Diese Aktion setzen wir bis zum Lagerende mit Arbeitsbesitz und Vietnamkaffee fort.

Gruppe 9

Das „große“ Segeln

Bei leichter Brise begannen wir unsere Fahrt. Unser Lagerleiter war der Kapitän. Als Schiffsjungen hatten wir den Rettungsschwimmer und den Doktor angeheuert. Nachdem wir vom Ufer abgelegt hatten, setzten wir die Segel. Jedes leichte Wind versuchten wir auszunutzen. Bei den Manövern unterstützten wir tatkräftig unsere Schiffsmannschaft. Damit die Arbeit schneller vonstatten ging, sangen wir ein kleines Liedchen. Sonne und Wind meinten es gut mit uns. Es hat uns prima gefallen.

Angela Deger, Gruppe 9

Schwimmfest strapazierte Lachmuskeln

Am 10. August fand unser Lager-schwimmfest statt. Zum Glück meinte es das Wetter gut mit uns: die Sonne schien, ein leichter Wind wehte, die Stimmung war prächtig. Lange vorher wurden wir von unserer Sportlehrerin und vom Rettungsschwimmer darauf vorbereitet. So konnten wir gut trainiert in den verschiedenen Disziplinen starten. Auszeichnungen mit Urkunden werden beim Lagerabschlussfest vergeben werden, so daß viele mit Ruhm beladen nach Hause fahren können. In allen Altersgruppen wurde gestartet, die Kämpfe, oft sehr hart, waren fair, die Teilnehmer und Wettkampfrichter korrekt.

Auch die Nichtschwimmer sollten auf ihre Kosten kommen.

Lustige Staffeln im Nichtschwimmerteil riefen Lachsalven bei allen Zuschauern hervor. Wir waren alle so bei der Suche, daß wir gar nicht merkten, daß sich unsere Lagerleitung und die Helfer, bis auf zwei, zurückgezogen hatten. Die letzte Staffel war vorher, und wir wollten zu unseren Bungalows, da wurden wir aufmerksam. Eine blecherne Trommel und eine verstimmt Trompete ließen von sich hören. Wir rannten zum Tor, da näherte sich ein Zug von Gestalten! Kaum jemand erkannte seinen Helfer oder die Lagerleitung wieder. In originellen selbstzusammengestellten Kostümen veranschaulichten sie eine Schwimmgruppe anno 1800. Schnell bildete sich eine Gasse. Trockenschwimmunterricht sollte das sein? Wir bogten uns vor Lachen, das war ein Jubel, wie wir es kaum erlebt hatten. Anschließend sausten alle Helfer in ihrer Verkleidung über die Rutschbahn. Jeder hatte einen Einfall, wie er am soäßigsten, Angel und Scherzreden vertauschend, dieses Manöver überstand. Das Lachen nahm kein Ende.

Gruppe „Maxim Gorki“

Rudern macht Spaß

An einem sonnenreichen Tag gingen wir mit dem Lagerleiter rudern. Herr Hagenloch erklärte uns vorher einiges über das Rudern. Wir umfuhren mit unserem Boot den Kleinen und Großen Weir. Mit einer anderen Gruppe ruderten wir um die Wette. Der Arzt mit seiner Mannschaft gewann sehr knapp. Mit Begeisterung beobachteten wir die Mäwen. Sie machten ein Geschrei, als wollten sie uns über den Verlust beim Ruderkampft austachen. Es war für uns alle ein schöner Nachmittag.

Gruppe 13 „Valentina Tereschkova“

Fotos: IUTIS (Stiller), Hagenloch (2)

